



**Katholische
Hochschule Mainz**
Catholic University
of Applied Sciences

Erfahrungsbericht

4-wöchiges Vollzeitpraktikum

School of Health and Rehabilitation Sciences
The University of Queensland

Brisbane, Australien

Studienfach: Gesundheit und Pflege (Klinische Expertise)

Angestrebter Studienabschluss: Bachelor of Science

I. Allgemeine Erfahrungen



Zu Beginn meines ■Studiensemesters erzählte Frau Prof. Corsten in einem unserer Seminare über ihren Auslandsaufenthalt in Australien, von dem sie gerade erst zurückgekehrt war. Bis dato hatte ich noch keine Praktikumsstelle gefunden, jedoch schon mit dem Gedanken gespielt ins Ausland zu gehen. Ich kontaktierte zunächst noch andere Institutionen in Australien und Neuseeland, die ich ins Auge gefasst hatte, die mich jedoch aus organisatorischen Gründen nicht aufnehmen konnten. Dann bot mir Frau Prof. Corsten an den ersten Kontakt herzustellen. Ich emailte einige Male mit Prof. Worrall in Brisbane, Australien, hin und her, die direkt einwilligte mich aufzunehmen und sich über die weitere Vertiefung der internationalen Verbindung freute. Von da an gab es viel Organisatorisches zu erledigen, eine Finanzierung aufzustellen, Flüge zu buchen, eine Unterkunft zu finden, Auslandskrankenversicherung abzuschließen, Impfungen zu überprüfen, Internationalen Führerschein ausstellen zu lassen, ein Visum zu beantragen und kulturelle Dos und Donts herauszufinden. Das alles in nur 4 Monaten vor Reiseantritt, was mich zwischenzeitlich auch verzweifeln ließ. Wo ein Wille ist, ist bekanntlich aber auch ein Weg.

Ich musste schnell feststellen, dass die Lebenshaltungskosten in Australien doch wesentlich höher waren, als ich es mir vorgestellt hatte. Die günstigste Wohnvariante, die ich fand war ein Airbnb-Zimmer und wie sich rausstellen sollte, das Beste, was mir hätte passieren können. Um ehrlich zu sein, wollte ich zu Beginn ins Ausland um meinen Lebenslauf aufzumöbeln und einen guten Urlaub dran hängen zu können. Es war viel mehr als das!

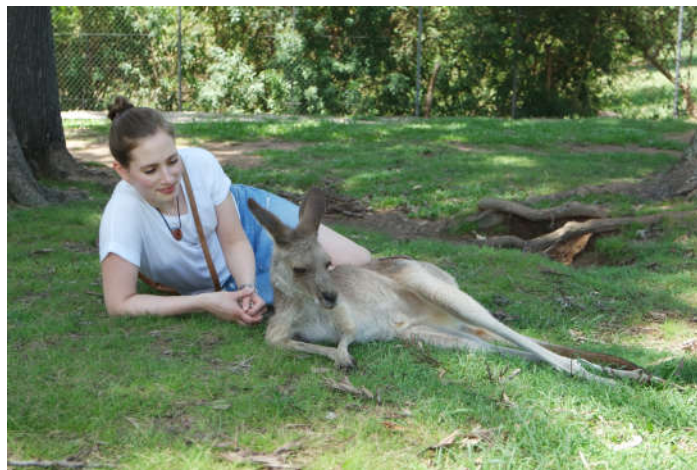
Ins Ausland zu gehen bedeutete für mich, die gewohnte Routine und Komfortzone hinter mir zu lassen und mich in etwas Unbekanntes zu begeben. Dort auf mich allein gestellt, war ich Konflikten und Problemen ausgesetzt mit denen ich daheim sicherlich nicht konfrontiert worden wäre. Zu Beginn meines Praktikums hieß es zunächst, ich sei mit dem falschen Visum

eingereist und dürfe mein Praktikum nicht weiter absolvieren. Es stellte sich nach zahlreichen Emails und Behördengängen heraus, dass dies nur der Sprachbarriere und damit Kommunikationsschwierigkeiten zuzuschreiben war.

Neue Wege zu gehen, ein unvertrautes Transportsystem zu nutzen und sich in einen fremden Kulturkreis einzufügen, war Arbeit, aber ebenso ein unvergesslicher und besonderer Gewinn für meine persönliche Entwicklung.

Ich bin über mich hinaus gewachsen, habe mich selbst näher kennengelernt, Entscheidungen für meinen weiteren Werdegang getroffen, einen Perspektivenwechsel hinsichtlich meines Studium erfahren, ein beeindruckendes Land kennenlernen dürfen und bin zahlreichen inspirierenden Menschen begegnet, die mir Vieles auf meinen weiteren Weg mitgegeben haben.

Drei Wochen nachdem ich nun wieder zurück gekehrt bin, fühle ich mich fantastisch und bin dankbar für jede positive und negative Erfahrung, die ich mitnehmen durfte und die mich zu der Person gemacht hat, die



ich nun bin. Ich habe an Selbstbewusstsein, Wissen, Offenheit, Ruhe und Gelassenheit gewonnen und fühle mich ausgeglichener.

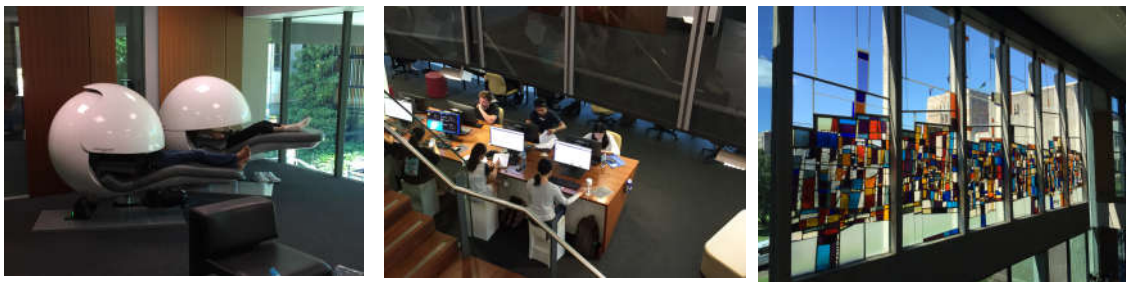
II. Beurteilung des Auslandsaufenthaltes

a. Allgemeine Eindrücke zur Praktikumseinrichtung

The School of Health and Behavioral Sciences ist eine Institution der University of Queensland. Der UQ Campus ist sehr groß, aber auch idyllisch. In den Parkanlagen und auf den Gehwegen laufen viele Vogelarten und Schildkröten frei herum. Es gibt kostenfreie Museen, die in der Mittagspause besucht werden können, Sleeping Pots für Povernaps in einer der Bibliotheken und vor allem einen gefühlt unbegrenzten Zugang zu

Onlineressourcen zahlreicher Datenbanken. Des Weiteren bietet die UQ an, dass Studierende mit spezialisierten Bibliothekaren des jeweiligen Fachbereichs einen Termin vereinbaren können und ausführliche Beratung hinsichtlich ihrer Haus- oder Abschlussarbeiten erhalten. Hier habe ich viele neue Tricks kennen gelernt, die mir meine Recherche für Hausarbeiten erleichtert und mich mehr Freude daran haben lässt.

In meinem Büro vor Ort habe ich mich ebenfalls sehr wohl gefühlt. Meine Kollegen waren überaus freundlich, suchten immer wieder das Gespräch, halfen mir sobald sich Fragen ergaben und machten es mir damit sehr leicht anzukommen. Wir haben viel gelacht und von einander gelernt.



b. Inhaltliche Bewertung der Praktikumseinrichtung

Da ich die erste internationale Praktikantin war, gab es anfänglich organisatorische Schwierigkeiten, was das Visum und den Bibliothekszugang anbelangte. Ansonsten durfte ich an interessanten Vorlesungen, Seminaren, Konferenzen und Sitzungen teilnehmen, die mir zeigten, wie Forschungsarbeit vor Ort betrieben wird. Es faszinierte mich, dass zu jeder Zeit in Konferenzen Kollegen per Videochat zugeschaltet wurden und damit dem Austausch keine Grenzen gesetzt waren. Australien ist ein sehr weitläufiges Land was erklärt, dass solche Alternativen eine wesentliche Vereinfachung darstellen. Vorlesungen wurden aufgezeichnet, damit Studierende diese auch zu Hause noch abrufen konnten. Dies würde ich mir für mein Studium auch wünschen.



Vor allem der fachliche Austausch mit Professoren, Doktoranten, auch internationaler Herkunft, wie Chile, Indien oder Norwegen, und anderen Lehrenden gefiel mir gut und erweiterte meinen Horizont.

c. Kritik und Empfehlung

Die Länge des Praktikums macht es schwer sich auf alle Eindrücke einlassen zu können und alle Möglichkeiten, die sich ergeben, wahrzunehmen. Wenn möglich sollte der Aufenthalt verlängert werden. Die Australier sind ein äußerst entspanntes Völkchen und damit menschlich sehr umgänglich. In administrativen Fragen jedoch etwas mühselig. Hier sollte man somit immer viel Zeit einplanen und hartnäckig, aber freundlich, wiederholt nachfragen, bis man bekommt was man benötigt.

Ich habe viel von meinem Praktikum in Brisbane mitgenommen und kann ein Praktikum hier somit nur empfehlen. Wie schon erwähnt, bedeutet für mich ein Auslandsaufenthalt jeglicher Art ein Mehrwert für die Persönlichkeit und damit auch für das Studium. Deswegen, auf geht's! Der Weg ist das Ziel.



A. Plath
